

WILHELM JÖCKEL

Hans Kelsens
rechtstheoretische Methode

Darstellung und Kritik ihrer Grundlagen
und hauptsächlichsten Ergebnisse

NEUDRUCK DER AUSGABE TÜBINGEN 1930



1977

SCIENTIA VERLAG AALEN

INHALTSVERZEICHNIS.

ERSTER ABSCHNITT.

DARSTELLUNG

VON KELSENS RECHTSTHEORETISCHER METHODE.

<i>Erstes Kapitel:</i>	Seite
Erkenntnistheoretische Grundlagen von Kelsens rechtstheoretischer Methode . . .	1
<i>Zweites Kapitel:</i>	
Reinheit als leitender Grundsatz von Kelsens rechtstheoretischer Methode . . .	7
I. Reinheit nach außen (Ausscheidung methodenfremder Bestandteile) . . .	7
1. Abgrenzung der positivrechtlichen Methode Kelsens gegenüber der Methode des Naturrechts als eines andersartigen (ethisch-politischen) Normensystems	8
2. Abgrenzung der rechtlichen Methode Kelsens als einer normativen gegenüber der Methode der Naturwissenschaft als eines Systemes der Wirklichkeitsbetrachtung	10
II. Reinheit nach innen (Innere Einheitlichkeit der Rechtswissenschaft) . . .	12
1. Einheit des Erkenntnisstandpunktes durch Voraussetzung einer einheitlichen Grundnorm	13
2. Einheit der Rechtsordnung, erfaßt als Einheit eines Erzeugungszusammenhangs (dynamische Methode)	15
3. Einheit von Rechtserzeugung und Rechtsanwendung, von Rechtsfunktion und Verwaltungsfunktion	16
4. Vereinheitlichung der Rechtserscheinungsformen in der Lehre vom Stufenbau des Rechtes	17
5. Einheit von Gesetzesrecht und Gewohnheitsrecht	18
6. Einheit von subjektivem Recht und objektivem Recht	19
7. Einheit von Berechtigung und Rechtspflicht	20
8. Einheit von Rechtssubjekt und Rechtsnorm	21
9. Einheit von juristischer Person und natürlicher Person	24
10. Identität von Staat und Recht	26
11. Souveränität als Ausdruck für die Unabhängigkeit, Einheit und Einzigkeit der Rechtsordnung	29
12. Identität von Staatsrechtsordnung und Völkerrechtsordnung	30
13. Einheit von nichtsoveränem Staat und Gemeinde	33
14. Einheit von Bundesstaat und Staatenbund	34
15. Einheit von öffentlichem Recht und privatem Recht	37
16. Einheit von Recht und Unrecht	38

	Seite
III. Reinheit von der Erfahrung (Der rationale und transzendente Charakter von Kelsens rechtstheoretischer Methode)	41
IV. Reinheit vom realen Stoff (Der idealistische Charakter von Kelsens rechtstheoretischer Methode)	54
V. Reinheit vom Inhalt (Der formale Charakter von Kelsens rechtstheoretischer Methode)	62
VI. Reinheit als Vereinfachung (Der hypothetische oder denkökonomische Charakter von Kelsens rechtstheoretischer Methode)	68
VII. Reinheit von unzulässigen Fiktionen (Die Aufdeckung des fiktiven Charakters der überkommenen Rechtstheorie durch Kelsen)	74

ZWEITER ABSCHNITT.

KRITIK VON KELSENS RECHTSTHEORETISCHER METHODE.

<i>Erstes Kapitel:</i>	
Einleitung und Kritik der erkenntnistheoretischen Grundlagen	84
<i>Zweites Kapitel:</i>	
Der richtige Grundsatz äußerer Reinheit der Methode (als der Ausscheidung methodenfremder Bestandteile)	93
<i>Drittes Kapitel:</i>	
Kelsens Grundsatz der inneren Reinheit und Einheitlichkeit der Rechtswissenschaft. Allgemeine Kritik	100
<i>Viertes Kapitel:</i>	
Kelsens Grundsatz der inneren Reinheit und Einheitlichkeit der Rechtswissenschaft. Besondere Kritik einiger ausgewählter Beispiele	112
<i>Fünftes Kapitel:</i>	
Kritik des rationalen und des transzendentalen Charakters von Kelsens rechtstheoretischer Methode	151
<i>Sechstes Kapitel:</i>	
Kritik des idealistischen Charakters von Kelsens rechtstheoretischer Methode	164
<i>Siebentes Kapitel:</i>	
Kritik des formalistischen Charakters von Kelsens rechtstheoretischer Methode	174
<i>Achtes Kapitel:</i>	
Kritik der Kelsenschen Denk- und Wertökonomie	181
<i>Neuntes Kapitel:</i>	
Kritik der Kelsenschen Fiktionenlehre	189
<i>Zehntes Kapitel:</i>	
Zusammenfassende Würdigung von Kelsens Verdiensten und Wege über Kelsen hinaus	193
<i>Literaturverzeichnis</i>	203